

Nachrichten-Blatt

des

Turn- und Sport-Vereins Berlin-Lichterfelde, E. V.

Kreis III b (Havelgau)

Begründet 1887.

Deutsche Turnerschaft

Schäftsleitender Vorstand: 1. Vors. E. Bäcker, Jägerstraße 18 b; Schriftf. H. Berlin, Berliner Straße 130
Hauptkassenwart R. Schreiber, Manteuffelstr. 23, Postcheckkonto Berlin NW. 7 Nr. 84945;
Oberturnwart P. Moderlohn, Berlin-Steglitz, Birkenbuschstraße 16.
Sämtliche Anschriften, das Nachrichtenblatt betreffend, sind zu richten an den Schriftleiter E. Wolter, Jungfernstieg 28

Nr. 7

Juli 1928

8. Jahrgang

Noch ein Wort an die Kölnfahrer.

Ein Monat nur trennt uns noch vom Deutschen Turnfest. Wir wünschen allen, die sich auf das Fest vorbereitet und gefreut, und vielleicht unter Entbehrungen seit langem dazu gesparrt haben, daß sie ihren Plan nun auch glücklich durchführen können, und wir wünschen, daß sie von dem Feste ebenso tiefe, erhebende und nachhaltige Eindrücke mit nach Hause nehmen, wie die alten Getreuen, die seit Jahrzehnten die Deutschen Turnfeste besucht haben und die keinen sehnlicheren Wunsch haben, als auch in Köln noch einmal dabei zu sein.

Damit aber das Kölner Turnfest ein Erlebnis wird, das unserer D. T. und unserem deutschen Volkstum Ehre macht und das allen Teilnehmern eine Stärkung und Erhebung und noch nach Jahren eine leuchtende Erinnerung ist, müssen wir es alle, auch wenn wir am Turnen selbst nicht teilnehmen, uns nicht als bloße Zuschauer ansehen, sondern als voll verantwortliche Mitarbeiter, und unsere Mitarbeit beginnt nicht erst mit dem Eintreffen in Köln, sondern sie muß schon begonnen haben, oder sie beginnt aller spätestens heute.

Der Hauptauschuß in Köln, der Turnauschuß und Vorstand der D. T. haben Bekanntmachungen und Ratschläge in Fülle erlassen. Sorgt, daß in jedem Verein erfahrene Führer die Festfahrer zur rechten Zeit zusammennehmen, ihnen alles Wichtige noch einmal vortragen und Fragen beantworten.

Der Vorstand hat zu euch das Vertrauen, daß ihr selbst wißt, welche besonderen Verhaltensmaßregeln ihr bei einer Veranstaltung von solchem Ausmaß euren Mitgliedern geben müßt. Er erinnert nur an Punkte, die diesmal besondere Aufmerksamkeit erfordern:

Viele werden vor und nach dem Feste sich in besetzten Gebieten oder gar im Auslande bewegen. Vermeidet sorgfältig alles, was Fremde, die die Macht haben, reizen kann!

Unser Fest werden außer uns Turner vielerlei Ehrengäste besuchen, Vertreter von Behörden, anderen Verbänden, und in ungewöhnlicher Zahl Auslandsdeutsche und Ausländer. Tretet jedem Festteilnehmer gegen-

über, als sei er Ehrengast und ihr habt den Gastgeber zu vertreten.

Zum ersten Male nehmen mit den Turnern gleichberechtigt Turnerinnen aus allen Kreisen in großer Zahl an einem Deutschen Turnfeste teil. Ihr wißt, daß es Leute gibt, die in solchem Zusammenturnen, und im öffentlichen Turnen der Frauen überhaupt, Gefahren sehen. Die Führer und Führerinnen der D. T. glauben, nach ihrer Erfahrung aus 60jähriger Arbeit, die Bedenken zurückweisen zu dürfen. Scharfe Augen werden auf uns schauen. Turner und Turnerinnen, ihr tragt in gleichem Maße die Verantwortung dafür, daß der Glaube eurer Leitung gerechtfertigt wird.

Ein Gedanke beherrscht jeden Kölnfahrer vom Verlassen der Heimat ab, in jedem Augenblick des Festes und bei den etwa darangeknüpften Fahrten:

„Auf dich sind die Augen der Umwelt gerichtet. Von deinem Tun und Lassen hängt das Urteil ab über das ganze 14. Deutsche Turnfest!“

Und nun Auf Wiedersehen in Köln!

Euer Dr. Ostar Berger.

O Wandern!

Hinter uns liegt der Frühling, der Sommer ist da und mit ihm die schöne, goldige Ferienzeit. Unsere Sehnsucht treibt uns hinaus aus dem grauen Häusermeer. Mit fröhlichem Gesange ziehen wir durch die grünen Wälder, über Felder und Wiesen, durch Täler und über Höhen. O wandern! Wer diese Sehnsucht im Herzen trägt, der bleibt ewig jung, der braucht nicht Kino und Tanzvergnügen, nicht Bier und Tabaksqualm; und hat nicht das Bedürfnis, Sonntags nachmittags die Stöckelschuhe durch die Straßen zu führen, der ist sich selbst genug mit seiner Sehnsucht. — „Wohlan, die Luft geht frisch und rein, wer lange ruht, muß rosten.“ Ein rechter Wanderer ist ein Frühauflieger. Nicht zuletzt wie die Großstadt-vögel, die Späten, begrüßt er den Tag. Er weiß, daß Morgenstunde Gold im Munde

hat in vieler Hinsicht. Die ersten Sätze führen ihn schon hinaus aus dem Dunst der Stadt, wenn die Sonne der Mutter Erde den Morgenfuß bietet. Vergessen sind Werkflaß und Fabrik, tief atmet die Brust und Lachen und Freude spricht aus jedem Antlitz: „Wir sind jung!“ Ein jeder möchte es hinaus-schreien in den lachenden Sommertag. Im saftigen Wiesengrunde wird Rast gemacht und alles was dem Spiel der Muskeln hemmend im Wege ist, wird abgelegt. Wer ist der schnellste Läufer, wer springt über den breiten Bach, wer schleudert den Speer am weitesten und wirft den Ball am höchsten? Ein jeder möchte Sieger sein. Es taucht in manchem ein gesunder Ehrgeiz auf, der gut ist für unsere Jugend, denn wir brauchen die Körperpflege mehr denn je, wir wollen eine gesunde Jugend, gesunde Menschen.

Wesentlich für eine Wanderung ist nun die Ausrüstung und Verproviantierung. Wer sich abgehärtet hat, der hat damit nicht allzuviel Sorge. Sie richtet sich sehr nach der Dauer der Wanderung. Möglichst wenig mitnehmen, sollte die Parole sein, desto ungehinderter kann man sich bewegen. Das sind keine wahren Wandervögel, die wie Maulfelle dahinschieben. Vögel haben nur ihr naturgegebenes Gefieder. Wetterbeständige Oberkleidung, gute Unterkleidung sollten genügen. Auf gutes Schuhwerk ist zu achten. Bei Gelegenheit barfuß gehen, ist ratsam und der Gesundheit förderlich. Gerade beim Wandern sind die Füße diejenigen Teile, die besonders in Anspruch genommen werden, deswegen bedürfen sie besonderer Pflege. Durch Wundlaufen können sie die Wanderung ungewollt zum Abschluß bringen. Steife Kragen meiden der Wanderer und mit dem Güte in der Hand, kommt er am besten durch das Land. Nun die Verproviantierung. Man bevorzuge das, was das Land hauptsächlich bietet: gutes Vollkornbrot, Milch, Eier und Früchte.

Zu jeder Wanderung muß man sich einen gewissen Plan machen, gleichsam ein Stütz im großen, im einzelnen kann dann immer noch geändert werden. Eine gute Wegkarte ist deshalb das erste Erfordernis. Nun braucht man ja nicht immer die Wege nach der Karte einzuhalten. Abweichungen bieten oft Reizvolles. Eintönig wird das Rund-Landstraßen-Gehen. Intimitäten der Natur entgehen einem solchen Wanderer. Und wer möchte nicht die Natur in ihrer Reinheit schauen! Auch wenn man selbst für kurze Zeit der Reinheit und Natürlichkeit huldigen will, ein Sonnen- oder Wasserbad nehmen will, muß man seitwärts streifen, um einen

paradiesischen Platz zu erspüren. Es ist dies eine erhebende und gesunde Unterbrechung der Wanderung.

Der Volksmund sagt, wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Dem aber muß hinzugefügt werden, nur wenn er mit offenen Sinnen reist und denkt. Dann wird erst das Reisen und Wandern nützlich. Wer weiß, wenn er durch die Felder, Wiesen und Wälder wandelt, wie die Pflanzen heißen, wie die Felder bearbeitet und gepflegt werden müssen, ehe sie ein Nuzgut für die Menschen werden? Wer macht sich Gedanken bei offener Luft zu Tage tretenden Gesteins- oder Erdschichten über ihre Entstehung? Beim Gehen durch eine Ortschaft über ihre Geschichte, ob sie von Germanen oder Sklaven gegründet. Weiter ist von Interesse, wozu sich die Bewohner hauptsächlich ernähren, welche Gewerbe und Industrien da heimisch, und noch vielerlei, was dem Wandern neben der Gesundheitlichen einen hohen Wert für jeden Mann verleiht. So möge denn in der kommenden schönen Zeit mancher Turner dem deutschen Wanderport seinen Genuß und seine Erholung finden. Möge er sein Körper und Seele gesund baden in der freien Natur, auf daß er neue Lebensfreude empfinde.

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Achtung Kölnfahrer! Zusammenkunft am Montag, dem 9. Juli 1928, abends 8 Uhr bei Beisler, Hindenburgdamm 27. Abholen der Fest- und Wohnungsarten usw. Verschiedenes. Ab 10. Juli Verkauf der angemeldeten Fahrkarten beim Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin W., Potsdamer Hauptbahnhof, gegen Vorlegung der Festkarte. Fahr-geld Berlin-Köln, resp. Mainz oder Frankfurt 12,90 RM. Personalausweis für das belegte Gebiet nötig, erhältlich auf dem zuständigen Polizeibüro, kostenlos.

Geschäftsstelle.

Achtung! Probeturnen. Am 15. Juli, vor mittags 8 Uhr, veranstaltet der Havelgau-Gemeinschaft mit den Berliner Gauen ein nochmaliges Probeturnen aller für Köln gemeldeten Wettkämpfer und Wettkämpferinnen auf dem Sportplatz an der Ring-, Südbend- und Lessingstraße im Blü-Steglich. Auch ist beabsichtigt, die Freiübungen der Männer und Älteren, sowie die Kreisvorführungen (Pferd- und Partnerübungen) durchzuturnen. Ich mache es allen Kölnfahrern zur Pflicht, an diesem Tag wenigstens zum Mitturnen der allgemeinen Freiübungen und der Freiübungen der Älteren anwesend zu sein, soweit die Teilnehmer nicht an einem Wettkampfe beteiligt sind. Aber auch für alle übrigen Turnerinnen und Turner ist es wertvoll, sich dieses Rundturnen anzusehen; denn es versammelt sich hier nur erstklassige Turner zur Vorführung für Köln. Zuschauer und Teilnehmer haben

sich durch Vereinsmitgliedskarte auszuweisen, andernfalls Eintrittsgeld erhoben wird.

Edhardt, Bezirksturnwart.

Berichte.

Grunewaldstaffel (Erstlingswettkämpfe).

Der 1. Juli war ein Großkampftag für unseren Verein. Ungefähr 70 Männer, Frauen und Jugendliche liefen im Staffellauf, von denen 12 am Nachmittag noch die Erstlingswettkämpfe bestreiten mußten. Pflichtvergessenheit einiger Mitglieder, die nicht scharf genug gehandelt werden kann, brachte uns um den erwarteten Erfolg. Es ist ein schweres Stück Arbeit, 70 Läufer und Läuferinnen aufzustellen, wenn dann aber jeder zur Stelle ist, ist alle Arbeit reichlich entschädigt. Leider war dies nicht der Fall. In der Männerstaffel 25 Mann über 12,5 km fehlten 3 Mann, die nur unzureichend erseht werden konnten. Wir belegten in der B-Klasse zwar den 2. Platz, lagen aber an 15. Stelle noch weiter zurück als im Vorjahre. Die Jugendstaffel wäre beinahe nur mit 19 Mann gelaufen (20 Mann über 10,5 km). Auch hier mußten 3 Ersatzleute eingekleidet werden, die uns von dem 2. auf den 5. Platz brachten. Die 1. Frauenstaffel (12 Läuferinnen über 1,3 km) lief an 5. Stelle ein, die 2. konnte gar nicht antreten, da nur 3 Läuferinnen zur Stelle waren.

Anschließend wurden die Erstlingswettkämpfe ausgetragen. Trotz einzelner guter Leistungen — R. Neugebauer, Speerwerfen, 2. Rg., Klink, Distus, 1. Rg., Steinhorn, 1. Rg., Ursprung, 3. Rg. — belegte die Männermannschaft nur den 5. Platz, da die 100 und 500 m ohne unsere Schuld nicht zur Bewertung kamen. Die Frauenmannschaft landete an 6. Stelle. Demgegenüber konnte aber einen prächtigen Erfolg für unseren Verein erringen. Von den Sportlern zu den Brandenburgischen Meisterschaften eingeladen, beteiligte er sich am Hürdenlauf und wurde nur um Brustbreite von dem Deutschen Meister Trochbach geschlagen. Die Zeit von 15. Sek dürfte als D. L.-Bestleistung zu bewerten sein. Wir freuen uns mit ihm und wünschen ihm für Köln besten Erfolg.

S. Bredno.

Aus den Abteilungen.

Abteilung der Älteren. Turnen jeden Dienstag, 8-10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Weddigenweg, Ecke Drakestraße. Nächste Abt.-Sitzung am 10. Juli, Vereinslokal Sauerstein, Sternstraße 10-11.

Männerabteilung.

Wieder einmal sieht sich der Verein ver-lasst. Mitglieder, die als solche nicht ihre Pflicht genügt haben, aus der Mitgliederliste zu streichen. Wider Erwarten — es ist dies sehr erfreulich — sind es nur wenige, bei

denen wir von unserm Recht Gebrauch machen mußten. Ich hoffe, in Zukunft wird das überhaupt nicht mehr nötig sein. Allerdings, an strenge Pünktlichkeit in punkto zahlen wollen sich viele unserer Turnfreunde noch immer nicht recht gewöhnen, so daß ich am 21. 6. wieder Mahnungen versenden mußte. Doch will ich annehmen, daß diese Rückstände — es handelt sich um die Monate April, Mai und Juni — bis zum Erscheinen dieses Blattes bezahlt sind. Denen aber, die dies bis heute noch nicht getan haben, sei hiermit zur Kenntnis gegeben, daß ihnen morgen bereits die Nachnahme ins Haus gestallert kommt. Ich hoffe, daß dieselben alle eingelöst werden, denn es ist wohl anzunehmen, daß in den ersten Tagen nach Ultimo noch überall Geld vorhanden ist. Wer sich jedoch die Zugausgabe für die Nachnahme ersparen will, bezahle jeden Monat pünktlich seinen Beitrag. Nachher eine größere Summe auf einmal entbehren zu müssen, fällt natürlich viel schwerer. Gelegenheiten, die Beiträge loszuwerden, bestehen sehr viele. An den Übungsabenden bin ich fast immer auf Sportplatz und Halle zu finden. In meiner Abwesenheit nimmt auch jedes Turnrats- und Vorstandsmitglied des Vereins die Zahlungen entgegen. Die Ausrede, mich nicht gefunden zu haben, ist ziemlich dünn. Man braucht sich nur bemerkbar zu machen. Unsere Postscheknummer muß auch bald jedem bekannt sein (Soh. Barth, Berlin-Lichterfelde, Konto Berlin 139 674.)

Die neu aufgenommenen Mitglieder möchte ich bitten, sich am nächsten Turn- oder Sportabend ihre Mitgliedskarte von mir anzufordern, soweit sie das noch nicht getan haben.

1. Frauenabteilung. Liebe Turnerinnen! Wieder einmal ist ein böser Wille gegen uns und wieder einmal ist uns die Halle gesperrt. Aber liebe Turnfreundinnen, nun erst recht wollen wir turnen, nun erst recht müssen Sie Ihrem Vorstand beweisen, daß Sie ihn nie im Stich lassen, daß Ihnen das Turnen Herzenssache, daß es größtes Bedürfnis ist. Also nicht nachlassen in der Treue zur Abteilung. Die Abteilung turnt vorläufig Mittwochs von 8-10 Uhr im Realgymnasium Weddigenweg, Ecke Drakestraße. — In einem der nächsten Sonntage wollen wir auch wieder einmal hinauswandern und dem nun endlich erschienenen Sommer unsere Aufwartung machen. Geplant ist eine Partie nach irgend einem schönen See mit Bade-strand. Die Radsfahrer werden die Landstraße benutzen, während die anderen Turn-schwester unter Führung unseres Wanderwartes dasselbe Ziel erreichen werden, um beim gemeinsamen Spiel und beim Baden einen rechten Sommertag zu genießen. Kommt also vollzählig zum Turnen, wo wir alles Weitere besprechen. S. Lehmann.

Zweite Frauenabteilung. Die nächste Wanderfahrt findet am Sonntag, dem 8. Juli, statt. Ziel der Fahrt sind die Blauer Berge bei Trebbin. Treffpunkt Bismarckplatz am Bahnhof Lichterfelde-Ost. 7 Uhr früh. Badezeug nicht vergessen. Rad und Beine gut ölen. Rückkehr nach Lichterfelde zwischen 8 und 9 Uhr abends. Fleißiges Turnen und Ueben auf dem Spielplatz sind ein gutes Training für die Anforderungen an die Muskelkraft der Beine bei der Fahrt.

Grigoleit.

Sportabteilung. Infolge vieler Berichte mußte die Spielschau im vorigen Monat zurückgestellt werden!

Die Faustballspiele der I. Mannschaften der Älteren, Männer und Frauen, endeten alle wie erwartet an zweiter Stelle. Der langjährige Gruppensieger Zehlendorf 88 konnte auch in diesem Jahre unseren Älten Herren den Weg zur Meisterschaft versperren, ebenso blieb Wilmersdorf 84 wiederum Gruppenmeister. Allerdings hätte hier bei mehr Uebung die I. Männermannschaft ein ernstes Wort mitsprechen können. Die Frauenmannschaft der Tsgl. Steglitz steht mit ihrer Spieltechnik im Havelgau noch einzig da; unsere Frauenmannschaft mußte daher sehr hohe Niederlagen einstecken. Sie belegte den II. Platz.

Die Schlagballspiele haben erfreulicherweise stark zugenommen, sodaß die am An-

fang entstandenen Schwierigkeiten durch das starke Interesse der Spieler behoben sind. Alle drei ausgetragenen Spiele endeten mit einem Erfolge der hiesigen Mannschaft. Ergebnisse: Hinspiel gegen Althof-Nowawes 68 : 52. Rückspiel gegen Nowawes 71 : 24. Hinspiel gegen Steglitz 78 II 60 : 20. Die Frauenmannschaft ist ihrem Gegner stark überlegen und nur durch ein unvollständiges Antreten der Mannschaft wurden zwei Punkte verschenkt, wodurch Brühl Punktegleichheit erzielt hat. Ergebnisse. Brühl Lichterfelde kampflös für Brühl. Rückspiel Lichterfelde—Brühl 123 : 24. Lichterfelde—Steglitz 121 : 37, B. r. L. Charlottenburg bald nach Beginn die Spiele zurück. E. O.

Mitglieder-Bewegung.

Männer-Abteilung. Aufgenommen werden Kniesch (aus d. Jugendabtlg.), Robert Harde Handstraße 4 (aus d. Jugendabtlg.) Rudolf Dewald, Lorenzstr. 51 (aus d. Schülerabtlg.) August Kühne, Teltow, Körnerstraße Alfred Rischmann, Ringstr. 45 a, Günther Heidecke, Lorenzstraße 9, Ludwig Bollbrecht Luisestraße 21, Ernst Buzmann, Bonhoffstraße 4, Fritz Sellemhjn, Marschnerstr. 1 Ausgetreten sind: Ernst Bolathjn, Herberding Singel, Erich Gehrte, Erich Fenster, Heinrich Krause. Gestrichen wurde: Werner Bielitz G. Füllgraf.



14. Deutsches Turnfest
21.-30. Juli 1928 Köln ^a/Rhein